

Fritz kam aber auch nicht leicht davon. Seine Aeltern verwiesen ihm seine Lüsternheit, durch die er sich zu einem ungleichen Tausche hatte verleiten lassen.

Die Eigensinnige.

Zur Fastnachtszeit kam eine Schüssel voll Krapfen auf den Tisch. Es waren in derselben große und kleine. Die Mutter legte jedem Kinde zwey kleine vor, sie selbst nahm zwey große.

Elärchen wollte durchaus große Krapfen haben; denn sie war eigensinnig. Der Vater sah die Tochter scharf an; da sie aber in ihrem Verlangen fortfuhr, sagte er, daß man ihr nach ihrem Willen gewähren sollte.

Elärchen bekam zwey große Krapfen, und auf jeden Teller der anderen Kinder wurde noch ein dritter gelegt. Als sie dieselben anbrachen, sahen sie, daß sie mit Eingefottenem von Aprikosen und Johannisbeeren gefüllt waren. Elärchens große Krapfen waren aber von demselben leer; sie hatte nur zwey Stücke erhalten, und bekam an diesem wie an den folgenden Tage nie mehr, und immer ungefüllte Krapfen. So hatte der Vater ihren Eigensinn bestraft.